

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ÄTHIOPIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI
APRIL 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Nairobi
W wko.at/aussenwirtschaft/ke

Wirtschaftsdelegierte
MMag. Edith Predorf
AußenwirtschaftsCenter Nairobi
T +254 20 776 2390
E nairobi@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ke

HEAD OFFICE
T 0590 900 4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI, T + 254 771109761, 776018167
E nairobi@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ke

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT ÄTHIOPIEN 2020

- **Österreichische Warenexporte nach Äthiopien sind 2019 um 65,9 % gestiegen.**
- **Die Importe sanken um 31,6 %.**
- **Das bilaterale Handelsvolumen 2019 lag bei EUR 20.6 Mio.. Die AH-Bilanz ist klar positiv.**
- **Das prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2019 beläuft sich auf 7,2 %, allerdings ist noch nicht abzusehen, wie sich die Wirtschaft aufgrund der Corona-Krise entwickeln wird.**
- **Die Inflation liegt zwischen 15 % und 16 %.**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019*	2020**
BIP-Wachstum real	6,8 %	7,2 %	7,1 %
Konsum privat (Veränderung in %)	10,6 %	6,3 %	6,5 %
Konsum öffentlich (Veränderung in %)	3,6 %	3,5 %	8,6 %
Investitionen (Veränderung in %)	4,2 %	0,9 %	9,5 %
BIP nominal (in Mrd. USD)	80,3	85,7	95,4
Inflation (Jahresdurchschnitt in %)	13,8 %	15,9 %	13,2 %
Exporte (in Mrd. USD)	2,7	2,9	3,2
Importe (in Mrd. USD)	13,7	13,3	14,2
Wechselkurs (zum USD)	27,4	29,1	31,9
Zinsen	13,5 %	13,5 %	13,7 %

Quelle: Economist Intelligence Unit

* Schätzung

** Prognose

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zur Vorperiode	2019	Veränderung zur Vorperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	10,0	-39,1 %	16,6	+65,9 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	5,8	-1,0 %	4,0	-31,6 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹ (2019)	4,0	33,3%	16,0	+300,0 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰ (2019)	11,0	+/- 0 %	11,0	+0,0 %

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2019	0,0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2019:	k.A.
Direktinvestitionen aus NL in Ö ¹³ , Stand 2019:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL ¹⁴ Stand 2019:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich
Ganzjahr 2019:

100. Rang

Quellen: Statistik Austria, Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Wirtschaft allgemein

Äthiopien zählt nach Nigeria, Südafrika, Kenia und Angola mit einem BIP von USD 91 Mrd. zu den größten fünf Volkswirtschaften in Sub-Sahara-Afrika. Über das vergangene Jahrzehnt betrachtet steigt der Wohlstand beständig, auch die Entwicklung im Human Development Index ist beachtlich (2005: 0,346, 2017: 0,463). Es leben allerdings noch ca. 30 Mio. Äthiopier, d.s. ca. 27% der Bevölkerung unterhalb der absoluten Armutsgrenze (USD 1,90/Tag). Der Unterschied Stadt-Land ist besonders groß, dennoch liegt die Urbanisierungsrate erst bei ca. 30%. Hier ist über die nächsten Jahre mit einem Ausbau zu rechnen, damit einhergehend zahlreiche Infrastruktur- sowie Wohnbauprojekte, um den wachsenden Herausforderungen, u.a. in der städtischen Wasserversorgung, standzuhalten.

Zum BIP trägt der Agrarsektor ca. 35%, die Industrie ca. 21% und der Dienstleistungssektor, besonders durch Tourismus, etwa 44% bei.

Die Regierung setzt auf Fünfjahrespläne, um Ihre Entwicklungsprioritäten zu definieren und umzusetzen. Es wird erwartet, dass ein neuer Entwicklungsplan dem aktuellen Growth and Transformation Plan II (GTP II 2016-2020) folgen wird. Dieser wird vermutlich vom Willen der Regierung Äthiopien von einer agrarbasierenden Wirtschaft zu Afrikas führenden Manufacturing Hub auszubauen, beeinflusst werden. Ein weiterer Fokus wird wohl auf Infrastrukturprojekte liegen, v.a. in den Bereichen Straßenbau, Strom- und Wasserversorgung. Analog wurde im Jänner 2020 eine neue Investment Proclamation in Kraft gesetzt, welche erstmals den Ansatz der negativen Auflistung (von Sektoren, die für Auslandsinvestitionen ausgeschlossen sind) verfolgt.

In seiner ersten Amtszeit (2018-2020) hat sich Premierminister Abiy Ahmed zu mehr Transparenz innerhalb der Regierung, einer landesweiten Versöhnung, sowie der Einführung der Demokratie und einer wirtschaftlichen Liberalisierung verschrieben. Letztere wurde auch durch die Wiederaufnahme der WTO Beitrittsverhandlungen im Jänner 2020 und die abgeschlossene Ratifizierung des New Yorker Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche sichtbar.

Im privatwirtschaftlichen Sektor sind besonders der Maschinenbau-, Bau- und Energieversorgungssektor sowie die Agrarwirtschaft und Textilindustrie Wachstumsbranchen. Zudem wird die baldige Liberalisierung von sich noch im Staatsbesitz befindenden Schlüsselsektoren (u.a. Telekommunikation u. Banken) erwartet.

Weitere Chancen werden sich langfristig auch in der erdölfördernden Industrie auf-tun. Das Land verfügt über noch nicht geförderte Erdöl- und -gasvorkommen. Des Weiteren besitzt Äthiopien über ein geologisches Potenzial für die Entdeckung neuer, beträchtlicher Öl-, Gas- und Mineralvorkommen.

Wirtschaftswachstum

2019 wuchs das BIP Äthopiens um 7,2%, für 2020 wird ein Zuwachs von 7,1% prognostiziert. Das robuste Wachstum soll, aufgrund der laufenden politischen und wirtschaftlichen Reformen sowie der Normalisierung der Beziehungen zu den Nachbarstaaten, auch für die Jahre 2021-2024 anhalten (EIU Schätzung zwischen 6.5% und 6.9%). Getrieben wird das Wachstum vor allem durch expansive Staatsausgaben und Auslandsinvestitionen. Letztere werden aufgrund des Wirtschaftsliberalisierungskurses und eines vor kurzem gesicherten Darlehens des IMF's, weiter steigen. Allerdings ist derzeit noch nicht abzusehen, wie sich die Corona-Krise auf das Wirtschaftswachstum 2020 auswirken wird.

Inflation	<p>Auf der sektoralen Ebene dürfte im Agrarsektor das niedrigere Produktivitätsniveau von 2019 (verursacht durch die anhaltenden Dürrebedingungen und Ernteschäden durch Heuschreckenplagen) erhöht werden. Im industriellen Sektor dürften die laufenden Investitionen der Regierung in die Infrastruktur sowie den Bau neuer Industrieparks und der Schaffung von zusätzlichen wirtschaftlichen Anreizen (u.a. Abschaffung der Einfuhrzölle auf Investitionsgüter) weitere Auslandsinvestitionen anlocken. Im Dienstleistungssektor ist es ausländischen Unternehmen inzwischen erlaubt Lizenzen für Finanzdienstleistungen zu besitzen. Somit dürfte dieses Wachstum der Kreditvergabe zum Anstieg des privaten Konsums beitragen.</p>
Beschäftigungsniveau	<p>Für das Gesamtjahr 2019 betrug die Inflation 15,9%, für die darauffolgenden Jahre wird davon ausgegangen, dass die Inflation zurückgehen und zwischen 13,2% (für 2020) und 14,5% betragen wird. Ein mäßiges Risiko zu dieser Prognose besteht aufgrund einer möglichen Abwertung des äthiopischen Birrs, was in eine wesentlich höhere Inflation resultieren würde.</p>
Dienstleistungssektor als wichtigster Wirtschaftszweig	<p>Die äthiopische Erwerbsbevölkerung beträgt ca. 60 Mio. bei einer Bevölkerungszahl von ca. 110 Mio. Menschen. Die meisten Beschäftigte (ca. 70%) arbeiten in der Landwirtschaft (v.a. als Kleinbauern), allerdings nimmt der Dienstleistungssektor (ca. 20%) als Arbeitsgeber eine immer wichtigere Rolle ein. Der Industriesektor bietet ca. 10% eine Beschäftigung an. Dem informellen Sektor (außerhalb der Landwirtschaft) werden über 10. Mio. Erwerbstätige zugerechnet. Von den Erwerbstätigen schätzt die Internationale Arbeitsorganisation ILO die Anzahl der „vulnerable employees“, also derjenigen die eigenständige Arbeitnehmer sind u. unter prekären Bedingungen arbeiten, bei 86% ein. Die Alphabetisierungsrate beläuft sich landesweit auf etwa 52%.</p> <p>Zwar ist die Arbeitslosenquote niedrig (ca. 2%), dafür herrscht ein hoher Grad an Unterbeschäftigung. Derzeit kann der Arbeitsmarkt mit dem hohen Bevölkerungswachstum (ca. 2,5%) nicht mithalten. Dies führt auch zu einem Jobmangel für Akademiker und Berufsschulabgänger, die immer häufiger von der Arbeitslosigkeit und längeren Phasen der Erwerbslosigkeit betroffen sind.</p>
Bodenschätze und Erdölförderung	<p>Der Dienstleistungssektor trägt mit ca. 44% am Stärksten zum äthiopischen BIP bei, hauptsächlich getrieben durch den Tourismus. Zweitwichtigster Sektor ist die Landwirtschaft, in der ca. 70 % der Erwerbstätigen beschäftigt ist. Kaffee, Gold, Schnittblumen sowie Lederprodukte und Nutztiere sind bedeutende Devisenbringer.</p> <p>An Bodenschätzen fördert Äthiopien in nennenswerter Menge nur Gold, Tantal und Edelsteine. Darüber hinaus verfügt das Land über Vorkommen von u.a. Phosphor, Eisen, Salz, Kohle, Soda und Pottasche sowie Kupfer, Nickel und Mangan. Letztere wurden noch nicht abgebaut. Äthiopien verfügt auch über noch nicht geförderte Erdöl- und -gasvorkommen. Im Allgemeinen sind die Bodenschätze landesweit noch unzureichend erforscht. Zudem werden sie mehrheitlich im artisanalen Bergbau gewonnen.</p>
Leistungs- und Handelsbilanz	<p>Der Weltbank nach besitzt Äthiopien (v.a. im Norden, Westen u. Süden) über ein geologisches Potenzial für die Entdeckung neuer, beträchtlicher Öl-, Gas- und Mineralvorkommen. Jedoch befindet sich der Großteil seiner Rohstoffindustrie noch in den Kinderschuhen. Aufgrund bedeutender Entdeckungen in den Nachbarstaaten, hat das Land die Exploration nach Öl und Erdgas in den letzten Jahren intensiviert. Da jedoch davon ausgegangen wird, dass es über 15 Jahre dauern wird bis der Mineralsektor eine kritische Masse erzeugt, lässt sich deren Wirtschaftspotenzial nur schwer einschätzen.</p>
Außenhandel	

Sowohl die Leistungs- als auch die Handelsbilanz Äthiopiens sind traditionell negativ. Die Handelsbilanz weist jährlich ein Minus von ca. 11 Mrd. USD auf, das Zahlungsbilanzdefizit betrug 2019 4,6 Mrd. USD, das entspricht ca. 5 % des BIP. Die Verschuldungsquote lag 2019 zwar bei 65,8%, das Verhältnis Verschuldung/BIP soll aber für 2020 auf 63,5% sinken.

Die äthiopischen Warenexporte 2019 in Höhe von ca. 2,9 Mrd. USD umfassen Kaffee (Exportanteil 32%) u. Ölsaaten (16%), gefolgt von Gold (11%), Schnittblumen (9,4%), Hülsenfrüchte (5,3%), Gasturbinen sowie Lederschuhe.

Die äthiopischen Warenimporte 2019 in Höhe von ca. 13,3 Mrd. USD setzen sich aus Flugzeugen, Hubschrauber u./oder Raumfahrzeuge (Importanteil 8,3%), Gasturbinen (4,4%), Verpackte Medikamente (4%), Telefone (3%), raffiniertes Erdöl, Palmöl sowie Eisenstrukturen und Weizen zusammen.

Handelspartner EU

Die EU-27 ist mit einem Anteil von 13,6% an den äthiopischen Exporten sowie mit 13,9% Marktanteil an den Importen Äthiopiens ein wichtiger Handelspartner.

China wichtigstes Lieferland

Für 2019 war China mit einem Anteil von 19,8% wichtigstes Lieferland Äthiopiens, gefolgt von der EU-27 (13,9%), Indien (9%), Saudi-Arabien (8,3%), und den VAE (4,1%).

Sudan bedeutendste Exportdestination

Bedeutendste Exportdestinationen nach dem Sudan (22,4%) sind die EU-27 (13,6%), USA (8,7%), Somalia (8,1%) sowie China (7,3%).

2. Besondere Entwicklungen

GTP II (2016-2020)

Die Regierung setzt auf Fünfjahrespläne, um Ihre Entwicklungsprioritäten zu definieren und umzusetzen. Es wird erwartet, dass ein neuer Entwicklungsplan dem aktuellen Growth and Transformation Plan II (2016-2020) folgen wird. Der aktuelle ist mittlerweile der vierte makroökonomische Entwicklungsplan seit 1995. Seine Umsetzung soll zur Armutsminderung sowie Äthiopiens Ziel ein middle-income country bis 2025 zu werden, beitragen. Zu den Pfeilern von GTP II zählen Wirtschaftswachstum u. Diversifizierung, Industrialisierung u. Mechanisierung, Ausbau von Wissenschaft u. Technologie sowie das Erreichen der SDGs.

Unter GTP II wurde gezielt auf den Infrastrukturausbau gesetzt, um Auslandsinvestitionen anzulocken. Die Basis hierfür stellen die umweltfreundlichen Industrial Parks dar, deren ansässige Investoren eine Steuer- und Zollbefreiung genießen. Neben der erfolgreichen Textil- und Lederverarbeitung sollen dort in Zukunft auch verstärkt Agrarprodukte verarbeitet werden. Die Regierung plant die Anzahl der Industrieparks von derzeit 10 auf 30 bis 2025 zu erhöhen.

Allerdings ist trotz des Erfolges der Industrial Parks zu vermerken, dass die im Rahmen von GTP II festgelegten Ziele weitgehend unerreicht geblieben sind. Es wird erwartet, dass das Nachfolgeprogramm GTP III durch das langfristige Ziel der Regierung Äthiopiens zum führenden Manufacturing Hubs Afrikas auszubauen, beeinflusst sein wird. Dies soll auch dazu dienen neue Arbeitsplätze für die rasant wachsende erwerbsfähige Bevölkerung zu schaffen.

Heuschreckenschwärme verursachen schweren Schaden

Heuschreckenschwärme die erstmals Mitte 2019 auf der Arabischen Halbinsel auftauchten, haben sich in Süd- u. Ostäthiopien, sowie Teilen Kenias, Ugandas, Südsudans und Somalias ausgebreitet. Ungewöhnlich starke Regenfälle im November und Dezember stellten ideale Brutbedingungen für die Schädlinge dar. Somit hat sich

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

diese Heuschreckenplage zur schwerwiegendsten seit Jahrzenten am Horn von Afrika entwickelt und sich negativ auf die Lebensmittelproduktion ausgewirkt. Die Heuschrecken zerstören großflächig Ernten und bedrohen die Ernährungssicherheit der gesamten Region, da einem wesentlichen Teil der Bevölkerung (ca. 77% in Äthiopien) die Subsistenzlandwirtschaft als Lebensgrundlage dient.

Die Welternährungsorganisation FAO warnte Ihrerseits von einer größeren Nahrungsmittelkrise und bittet um internationale Hilfe. In Koordination mit den nationalen Institutionen der betroffenen Staaten ist sie darum bemüht den Schaden einzugrenzen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Schädlinge umfassen Luftoperationen für die größten Schwärme sowie mechanische Operationen für kleinere Schwärme und Heuschreckennymphen.

COVID-19-Krise

Auch Äthiopien ist nicht von der Corona-Krise verschont geblieben. Der Premierminister versucht die Bevölkerung durch einen Aufruf zum social distancing, dem Verboten von großen Versammlungen, der Anordnung der Schul- und Universitäts-schließung sowie das Einführen einer 14-tägigen Zwangsquarantäne für ankommende Reisende vor einer großflächigen Krankheits-Ausbreitung zu bewahren. Zudem wurde beschlossen die für August 2020 geplanten Parlamentswahlen zu verschieben. Ein kompletter Lockdown hätte massive wirtschaftliche und soziale Auswirkungen.

Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von dem Geld, dass sie am selben Tag verdient – Reserven gibt es nicht. Kaffee, Blumen und Tourismus zählen zu den größten Devisenbringer, allerdings sind seit Beginn der Corona-Krise die Nachfrage für Kaffee, Schnittblumen und Tourismus drastisch gesunken – 150.000 Beschäftigte im Gartenbausektor und über 2 Mio. Äthiopier, die in der Tourismusbranche tätig sind, laufen Gefahr Ihren Job zu verlieren.

Am 27.03.2020 verkündete Premier Abiy Ahmed erste Maßnahmen, um die Wirtschaft zu unterstützen. Dies umfassen unter anderem die Aufhebung des festgelegten Mindestpreises für Blumenexporte (da die generelle Nachfrage eingebrochen ist), das Beschleunigen der Umsatzsteuererklärung, um Unternehmen mit Geldfluss zu stärken sowie die Steuerbefreiung für die Einfuhr von Materialien und Ausrüstungen die zur COVID-19-Bekämpfung dienen sollen.

Um Äthiopien dabei zu helfen, die Auswirkungen der Pandemie zu minimieren, genehmigte der Vorstand der Weltbankgruppe am 02.04.2020 82,6 Mio. USD (41,3 Mio. USD Zuschuss u. 41,3 Mio. USD Kredit) durch deren Unterorganisation IDA. Diese Unterstützung beinhaltet auch Politikberatung und technische Hilfe, um die wirtschaftlichen Schäden zu begrenzen.

Am 08.04.2020 hat Premierminister Abiy Ahmed den Notstand ausgerufen, welche gemäß der Verfassung es dem Ministerrat erlaubt über alle erforderlichen Befugnisse zum Schutz des Friedens und der Souveränität des Landes zu verfügen. Dies umfasst auch die Befugnis gewisse politische und demokratische Rechte aufzuheben.

Am 13.04.2020 teilte das äthiopische Finanzministerium seinen vorläufigen „COVID-19 Economic Impact Assessment and Policy Responses Plan“. In diesem geht man im schlimmsten Fall von einem BIP Wachstum von ca. 2,23% - 5% für 2020 aus. Bei einer prognostizierten Dauer von 6 Monaten würde die Pandemie über 30% der etwa 162.000 KMUs gefährden. Zudem wurde geschätzt, dass in den nächsten 3 Monaten bis zu 2,5 Mio. Jobs bedroht sein könnten.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2019: +65,9 % Exporte

2019 sind die österreichischen Exporte nach Äthiopien von EUR 10,0 Mio. auf EUR 16,6 Mio. gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 65,9 %. Nur eine sehr kleine Anzahl an österreichische Unternehmen liefert regelmäßig nach Äthiopien. Das Exportvolumen ist daher stark von größeren Einzellieferungen abhängig, wie z.B. Zulieferungen für den Aufbau von Eisenbahnen u. Wasserkraftwerken. Beachtliche Zuwächse verzeichneten u.a. keramische Erzeugnisse mit einem Wert von 1,2 Mio. EUR (+861008%) und Maschinenlieferungen (Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren, usw.) mit einem Wert von 0,8 Mio. EUR (+1732%). Auch die Ausfuhren von Teilen von Luft- u. Raumfahrzeugen haben mit 5,7 Mio. EUR (+213%) deutlich zugenommen. Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate u. Mechanik. Geräte trugen 3,4 Mio. EUR zum Exportvolumen bei, zusätzlich wurden Holz, Holzwaren u. Holzkohle im Wert von 2,0 Mio. EUR verkauft.

Traditionell positive Handelsbilanz

Aufgrund der höheren Exporte weist Österreich traditionell eine positive Außenhandelsbilanz mit Äthiopien auf. Insgesamt befindet sich das Handelsvolumen zwischen den beiden Staaten im Aufwärtstrend.

Der Marktanteil Österreichs in Äthiopien ist gering und beläuft sich auf ca. 0,05%.

Marktanteil Öster- reichs gering

Kaffee als wich- tigste Import

Die Importe sanken 2019 um 31,6%, importiert wurden – gleich wie im Jahr zuvor hauptsächlich Kaffee, Tee, Mate u. Gewürze (2/5 aller Importe) sowie Bekleidung u. -zubehör (gewirkt oder gestrickt). Es folgten mit beachtlichem Abstand andere konfektionierte Spinnstoffwaren (Altwaren, Lumpen), Bekleidung u. -zubehör (nicht gewirkt oder gestrickt) u. Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Körner, Samen, Früchte.

Chancen für österreichische Firmen

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen im Infrastrukturausbau (generelle Beratung u. Engineering, Wasserversorgung u. -aufbereitung, Abwasserbehandlung, Umwelt-, Informations- u. Kommunikationstechnologien), im Gesundheitsbereich (Bau u. Ausstattung von Kliniken sowie Krankenhäusern, Medizintechnik u. Spitalausrüstung), sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzteres umfasst alternative Energiequellen (Geothermalenergie, Wind u. Photovoltaik, Climate-Smart Agriculture) sowie Einrichtungen für Energieeinsparungen und -effizienz.

Des Weiteren werden laufend Maschinen (Arbeits-, Bau- u. Industriemaschinen), Nutzfahrzeuge (Trucks) und (elektronische) Ausrüstungen für äthiopische Produktionsbetriebe im Bereich der Landwirtschaft und Textilindustrie benötigt. Da die Regierung Äthiopiens zum führenden Manufacturing Hub Afrikas ausbauen möchte und in diesem Bereich gezielt auf Auslandsinvestitionen setzt (z.B. durch den Bau von Industrial Parks), gibt es auch in der Herstellung und im Export von Textilien, Lederprodukten und Schuhen gute Chancen für österreichische Unternehmen.

Im Bereich New Technologies könnten österreichische und äthiopische Technologie-Start-ups in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten und spezielle Lösungen für den äthiopischen Markt entwickeln (z.B. frugale Innovation), welcher auch aufgrund der wachsenden Mittelschicht als Zukunftsmarkt zu sehen ist.

Abschließend ist ein starkes Wachstum des Tourismussektors, auch dank der exzellenten Luftverkehrsanbindung zu Europa, zu vermerken.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI

536 Limuru Road, Muthaiga

00100 Nairobi

KENIA

T +254 20 776 2390

E nairobi@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ke

